

Bayreuther Bund e. V.

(Ortsverband  Dresden)

Ehrenpräsidium:
G.M.D. Karl Elmendorff

Vorsitzender:
Kammervirtuos Heinrich Knauer

Geschäftsstelle: Dresden A 1, Permoser Straße 6, I.

Sonntag, 16. Januar 1944, 16 Uhr, großer Saal des Gewerbehauses

4. Großes Orchester-Konzert

(136. Aufführungs-Abend)

Mitwirkende:

Bernd Aldenhoff, Tenor (Staatsoper), Christian Schmieder (Staatl. Schauspielhaus),
die Dresdner Philharmonie

Künstlerische Leitung: Willy Czernik, 1. Kapellmeister der Staatsoper

Vortragsfolge:

Karl Hase:

geb. 1883 in Dohna

Sinfonische Variationen über das Lied „Prinz Eugen, der
edle Ritter“, Werk 17

(Musikalische Leitung: Der Komponist)

Erstaufführung für Dresden

Richard Wagner:

1813—1883

„Am stillen Herd in Winterszeit“ a. d. Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“

— Pause —

Richard Wagner:

Vorspiel zur Oper „Lohengrin“, 3. Akt
Gralserzählung a. d. Oper „Lohengrin“

Willy Czernik:

geb. 1901 in Dresden

„Rübezahl“, sinfonische Dichtung für großes Orchester
Erstaufführung für Dresden

Voranzeige!

Sonntag, 30. Januar 1944, 16 Uhr, im kleinen Saal des Gewerbehauses
Kammerabend mit Vortrag

Preis 20 Rpf.

Einführung:

Das Volkslied „Prinz Eugen, der edle Ritter“ ist von verschiedenen Komponisten in Variationenform gesetzt worden. Auch der 1883 in Dohna geborene Karl Hasse verwendet es als Grundlage für sein Werk 17. Die Dichtung

„Prinz Eugenius, der edle Ritter
wollt' dem Kaiser wiedrum kriegen
Stadt und Festung Belgrad“

hält sich an den historischen Vorgang von der Eroberung der Stadt Belgrad durch Prinz Eugen von Savoyen (1663—1736). Durch die Einnahme dieser Stadt 1717 wurden die Türken dauernd hinter die Donau zurückgedrängt.

Hasse wandelt das Thema in sechs Variationen — die fünfte in der Form eines Trauermarsches, die sechste als weiträumige Fuge — in reicher Kontrapunktik und farbiger Instrumentierung eindrucksvoll ab. So zeigt sich seine Tonschöpfung als wohl gelungenes Beispiel dieser Kompositionsgattung, die einem vorausgeschickten Thema durch harmonische, melodische oder rhythmische Umgestaltung der Melodie in jedem der folgenden Tonsätze ein neues Gewand zuschneidet.

Zu der Bezeichnung Fuge ist noch zu sagen, daß sie zu den schwierigsten Kompositionsaufgaben gehört, da sie streng nach den Regeln des Kontrapunktes — das ist die Kunst, zu einer gegebenen Melodie eine oder mehrere andere selbständige Melodien zu erfinden, die einen guten harmonischen Zusammenklang ergeben müssen — gearbeitet sein muß. In ihr tritt zuerst das Thema auf, das die nacheinander einsetzenden Stimmen weiterführen, so daß aus dem Tongefüge immer wieder das Fugenthema herauszuhören ist.

Professor Dr. Karl Hasse ist seit 1935 Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln. Aus den Leipziger Thomauern hervorgegangen, amtierte er 1909 als Organist in Chemnitz, hatte dann eine Dirigentenstelle in Osnabrück inne und war von 1919 bis 1935 Universitäts-Musikdirektor in Tübingen.

Otto Hollstein.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

30. Januar: Kammerabend mit Vortrag, Gewerbehaus, kleiner Saal.
13. Februar: 5. Großes Orchesterkonzert mit Werken von Richard Wagner unter Mitwirkung namhafter Solisten, Gewerbehaus, gr. Saal.
5. März: 6. (letztes) Großes Orchesterkonzert, Gewerbehaus, gr. Saal.
23. April: Kammermusik-Abend, Gewerbehaus, kleiner Saal.

Verdunkle sorgfältig! Licht ist das sicherste Bombenziel!